

[**Mitter**]b. wie → B.3, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *s Mittaband* Kienbg TS; *Mitterband* „Lederriemen, der den Stiel an die Drischel-schwengel heftet“ WINKLER Heimatspr. 48.

WBÖ II,187f.

[**Mörtel**]b. Mörtelschicht zw. Bauelementen, NB, °OP vereinz.: *Meatlband* Aicha PA.

[**Mutter**]b. Sehne, an der die Gebärmutter hängt: *d' Muattabönda san a dö Aksla agwaksa* „glauben die Leute“ Peiting SOG.

WBÖ II,188.– DWB VI,2813.

[**Ohren**]b. Ohrenschützer: *a Onbanddl* „trägt einer, der leicht friert“ Schöllnstein DEG.

WBÖ II,188.– DWB VII,1253.

[**Ordens**]b. eine Schmetterlingsgattung (Catalpa), OB, OP vereinz.: *rots Oa'dnsband* Ingolstadt.

DWB VII,1319.– S-62G26.

†[**Ort**]b. Metallbeschlag an Schwert- od. Messerscheide: *ain silbren orpant* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 781,410 (Pfandregister).– Zu → *Ort* 'Spitze'.

WESTENRIEDER Gloss. 402.– WBÖ II,188; Schwäb. Wb. V,87; Schw.Id. IV,1328.– DWB VII,1362; LEXER HWb. II,171.

[**Rädlein**]b. Zierband mit Rillenstruktur an Gläsern, fachsprl.: *Radlbandl* „bevorzugten die Theresienthaler [Glasmacher]“ REG HALLER Geschundenes Glas 53.

[**Rocken**]b. Band, mit dem der Wickel am Spinnrocken befestigt wird: *Rokabandl* Aicha PA.

WBÖ II,189.

[**Sack**]b. Verschlussband an einem Sack, OB, NB, OP vereinz.: *s Sägbandl* Mittich GRI.

WBÖ II,189.– DWB VIII,1617; LEXER HWb. II,564.

Mehrfachkomp.: [**Trag-sack**]b. wie → [**Mutter**]b.: *die Tragsackbänder* „unter der *Irxen* [Achsel] der Frau befestigt“ O'audf RO.

[**Sal**]b. 1: °*Soiband* „Gesimsstreifen, der sich ergab, weil die Mauer des ersten Stocks schwächer war“ Fischbachau MB.– 2: ° „beim Verputzen einer Zimmerwand werden im Abstand von 1 bis 2 Metern senkrecht Mörtelstreifen nach der Wasserwaage gezogen. Nach diesem *Saalband* richten sich dann die Maurer“ Autenzell SOB.– Auch: °*Salband* „Meßlatte“ Thanning WOR.– 3 Seitenwand eines Berg-

werkstollens: *Soiband* O'audf RO; *der getroffene jüngere Gang mit seinen beyden Salbändern* Mchn 1784 Berggesetze 364.

WBÖ II,189.– DWB VIII,1683f.– W-42/13.

[**Sammet**]b., [**Samt**]- Dim., Band aus Samt, OB, NB vereinz.: *Samadbandl* Rosenhm; *A rot's Samtbandl um an Hals bundn hod ... Räuber und sunstigs Gsindl obghaltn* MM 6.4.99 [23].

WBÖ II,189.– DWB VIII,1747.

[**Säul**]b. Dim. 1 wie → B.7a, °NB vereinz.: °*Sebandl* Essenbach LA.– 2 Oberteil der Scheune, °NB vereinz.: *Sebandl* Herrnwahlthann KEH.– Auch: ° „Dachboden“ Schönbrunn LA.

WBÖ II,189.– W-60/9.

[**Schab(er)**]b. Dim., dünner Hobelspan: °*Schoberbandl* „Hobelspäne gefärbt für den *Palmbaum*“ Bischofswiesen BGD; „um aus ... gefärbten *Schabbandel*n ... die Herrlichkeiten herzurichten, die beim Abtrieb Verwendung finden“ Frasd RO HuV 15 (1937) 221.

[**Schäber**]b. wie → [**Für-tuch**]b.1, OB vereinz.: *Schawabandl* „Schurzband“ O'audf RO.– Zu → *Schäber* 'Schürze'.

[**Ge-schabet**]b. wie → [**Schab(er)**]b.: „mit farbigen Bändern aus Hobelspänen, den *Gschabertbandln*“ AIBLINGER bayer.Leben 124.

RASP Bgdn.Mda. 67f.

[**Schaub(s)**]b. wie → B.2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schabanda* Wolnzach PAF; „in den Strohsack darf kein *Schaubband* ... kommen, es würde sonst den Eheleuten ein Unglück zustoßen“ um Ambg SCHÖNWERTH Opf. 1,72; *dar nach schol er in nemen und füern ... zu der valtorsäul ... und in daran mit ainem schaubpant pinten* Winhöring AÖ 1.H.15.Jh. GRIMM Weisth. VI,135.

SCHMELLER II,353.– WBÖ II,190; Schw.Id. IV,1332.– DWB VIII,2297.

†[**Schein**]b. unechtes, aufgemaltes Türband: *IIII ... scheinpender an baiden thoren ... rott an zu streichen* Ingolstadt 1489 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 179 (Rechnung).

[**Scheiten**]b. wie → [**Schab(er)**]b., OB, NB vereinz.: *färbigö Schoadnbandl* „gefärbte langfasrige Hobelspäne“ Vilstal.